

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

---

Inhalt:	Seite
Die Freude im Herrn – Lied zum Heilsplan Gottes	3
Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung	4
Die Freude im Herrn	13
Anhang	27
Zitate / Persönliches	32 / 33

---

Impressum: **Wortdienste**  
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu) / [www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
[www.bibelwissen.bibelthemen.eu](http://www.bibelwissen.bibelthemen.eu)

Bankverb. Spardabank Hessen  
BLZ: 50090500  
Konto: 1257716  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

**Melodie:** Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte  
**Bibeltexte** zu den Liedversen: Phil 3.20-4.9

---

## Die Freude im Herrn

**F**a, unser Recht als Bürger ist im Himmel,  
von woher auch der große Retter kommt,  
den wir erwarten hier im Weltgetümmel,  
damit nach oben Er uns mit sich nimmt.

...Welch eine Freude ist das allzumal  
für's ganze All, für's ganze All.  
Welch eine Freude ist das allzumal  
für's ganze All, für's ganze All.

Den Leib, der jetzt noch niedrig ist im Fleische,  
Er umgestalten wird dem Seinen gleich.  
Dass Er's in Seiner Dynamis erreiche,  
sagt uns Sein Wort, das in sich ist so reich.

...

So steht nun fest als die im Kampf Geübten,  
und sinnt nach oben auf die Herrlichkeit;  
und freut euch allezeit in dem Geliebten,  
denn Er ist nahe, bald ist es soweit!

...

Ja, mit Gebet und Flehen sollst du danken,  
den Blick nach oben, und sei nicht besorgt.  
Dann kommt der Friede Gottes in dein Denken  
und die Gewissheit, dass Er für dich sorgt.

...

Erwäge nur das Wahre und Gerechte,  
was liebenswert und lauter vor Ihm ist;  
ob eine Tugend oder alles Echte,  
du dann mit Gott in Seinem Frieden bist.

...

## **Das vollendungsgemäße Sinnen auf das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung Seiner Herrlichkeit** (Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

In meinem Reisepass steht, dass ich deutscher Nationalität bin. In deinem Pass wird auch deine Nationalität stehen. Im meinem Pass ist ein israelisches Visum, und es könnte jetzt sein, dass ein bestimmtes arabisches Land mir daraufhin keine Einreise gewährt. Das ist aber auch umgekehrt möglich. Man sieht daran, dass das mit dem "Bürgerrecht" nicht so einfach ist. Unser irdisches Bürgerrecht ist sehr "stimmungsabhängig" von der jeweiligen Politik. Unser Thema ist aber heute nicht das irdische Bürgerrecht, sondern das in den Himmeln.

Wir erfahren etwas darüber in dem nachfolgenden Bibeltext:

**P3:15-21 – "So viele nun Vollendungsgemäße sind, auf dieses mögen wir sinnen, und wenn ihr auf irgend etwas anderes sinnt, auch dieses wird euch Gott enthüllen. Indes hinein in welches wir zuvorkamen, in demselben gilt es zu wandeln. Werdet meine Mitnachahmer, Brüder, und achtet auf die, die so wandeln, wie ihr uns als Typ habt. Denn viele wandeln, von denen ich euch viele Male sagte, nun aber auch weinend sage, dass sie die Feinde des Pfahles des Christus sind: deren Vollendung Verderben, deren Gott der Bauch und denen die Herrlichkeit in ihrer Schande ist, die auf die Irdischen Sinnen sind. Denn unser Bürgerrecht fängt unten an in den Himmeln, aus welchen wir auch den Retter erwarten, den Herrn Jesus Christus, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem Innenwirken seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."**

Wenn unser Sinnen auf das gerichtet ist, was Paulus in den vorherigen Versen<sup>1</sup> angesprochen hat, dann sind wir Glaubende,

---

<sup>1</sup> P3.13b,14 – Die hinter mir liegenden Lebensumstände vergessend, strecke ich mich aber in die aus, die vorne sind. Gemäß dem Ziel trachte

die auf das Ziel schauen, die zielorientiert leben und nach oben "blicken". Deshalb sagt er nun:

**P3:15 – So viele nun Vollendungsgemäße<sup>2</sup> sind, auf dieses mögen wir sinnen, und wenn ihr auf irgendetwas anderes sinnt, auch dieses wird euch Gott enthüllen.**

Vollendungsgemäß zu sein, heißt zielorientiert zu leben. Der Blick des vollendungsgemäßen Menschen geht nach oben! Das hat entscheidende Vorteile. Ein solcher wird nicht als Unmündiger von jedem Wind der Belehrung umhergetrieben.<sup>3</sup> Das liegt auch daran, dass Vollendungsgemäße nicht der Weisheit dieses Kosmos unterliegen. Das Wort Gottes drückt das in 1K2.6,7 wie folgt aus: "Wir sprechen aber Weisheit unter den Vollendungsgemäßen, aber nicht Weisheit dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen dieses Äons, die unwirksam gemacht werden, sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*."

Der Vollendungsgemäße kennt nicht nur den guten Willen Gottes, sondern auch Seinen wohlgefälligen und vollendungsgemäßen, wie es in R12.2 steht: "Und seid nicht gleichförmig diesem Äon, sondern werdet umgestaltet *in* der Erneuerung eures Denkens, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: der gute und wohlgefällige und vollendungsgemäße." Was ist der "vollendungsgemäße Wille Gottes"? Nun, wie schon das Wort sagt: Sein Wille wird vollendet! Sein Wille ist es z. B., das ganze All ins Leben zu zeugen<sup>4</sup>. Das ist das Ziel. An anderer Stelle drückt Paulus das so aus: "...wir verkündigen (Christus), jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Men-

---

ich *nach* dem Kampfpreis der Berufung Gottes *nach* oben in Christus Jesus.

<sup>2</sup> **vollendungsgemäß** – τέλειος (*teleios*) 19x adj.

<sup>3</sup> E4.14

<sup>4</sup> 1T 6:13 – "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Lebenmachenden das All, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das ideale Bekenntnis bezeugte,..."

schen *vollendungsgemäß* in Christus darstellten." (K1.28)

Ein Vollendungsgemäßer kann fernerhin Übles mit Gutem vergelten und dabei unterscheiden, wann Übles nicht so behandelt werden darf, um nicht göttliche Regeln zu missachten.<sup>5</sup>

Wenn du ein Vollendungsgemäßer bist, kannst du dieses Ziel Gottes glaubend erkennen. Wenn du ein Glaubender bist, der das nicht wahrnehmen kann, dann darfst du warten, bis Gott dir auch das enthüllt. Wir dürfen auf das Handeln Gottes warten, wenn es um die Vermittlung des zielgemäßen Sinnens für einzelne Glieder der Versammlung geht. Übereifer kann hier eher schädlich sein.

Die Unterschiede im Glauben und das Wachstum desselben werden u.a. in den drei nachfolgenden Bibeltexten erklärt:

- Der Glaube wird nach Maß zugeteilt, denn jeder soll "*darauf zu sinnen*, dass er vernünftig sei, wie Gott einem jeden *das Maß des Glaubens zuteilte*". (R12.3)

- Die Gnade erzieht den Glaubenden. "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung *Gottes* und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlehrend leben in dem *nunmehrigen Äon*." (T2.11,12)

- Glaubende Söhne werden gezüchtigt. (H12.5-11)

Auch der nachfolgende Vers zeigt, dass manche das Vollendungsziel vor anderen glaubend erfassen dürfen.

**P3:16 – Indes hinein in welches wir zuvorkamen, in demselben gilt es zu wandeln.**

Die Vollendungsgemäßen wandeln gemäß "dem gleichen Prinzip, *indem* sie *auf* dasselbe sinnen"<sup>6</sup>, wie es Paulus auch in G6.16

---

<sup>5</sup> M5.43-48; R12.21

<sup>6</sup> P3.15,16 (byz. V16: ...τῷ αὐτῷ στοιχεῖν κανόνι τὸ αὐτο φρονεῖν).

sagt: "Und so viele *in* diesem Prinzip wandeln<sup>7</sup> werden, Friede und Erbarmen auf sie *zu* und auf das Israel Gottes." Das gemeinsame Sinnen der Vollendungsgemäßen ist nach oben gerichtet, auf das himmlische Bürgerrecht. Denn: "Wenn wir *im* Geist leben, *sollten* wir auch *im* Geist wandeln<sup>7</sup>. (G5.25)

Als Ansporn dafür gibt es offensichtlich in den einzelnen Versammlungen entsprechende Typen (Vorbilder), wie der folgende Vers zeigt:

**P3:17 – Werdet meine Mitnachahmer<sup>8</sup>, Brüder, und achtet<sup>9</sup> auf die, die so wandeln, wie ihr uns als Typ<sup>10</sup> habt.**

Wir dürfen alle, die als Vollendungsgemäße wandeln, nachahmen, weil sie das himmlische Bürgerrecht im Sinn haben. Diese Nachahmung hat ihren Ausgangspunkt natürlich bei Gott selber. Daraus ergibt sich folgende Aufstellung:

---

<sup>7</sup> **wandeln** – στοιχέω (*stoicheō*) 5x – eigentl. in einer Reihe neben- oder hintereinander hergehen; metaph. wandeln, d.i. seinen Lebenswandel einrichten (Sch); Grundregeln befolgen (KNT); sich in einer Reihe und Linie anschließen (PF); elementen (DÜ); in Übereinstimmung mit den fundamentalen Voraussetzungen sein (HL).

<sup>8</sup> **Mitnachahmer** – συμμιμητής (*sym-mimētās*) 1x – der zugleich Nachahmende (Sch); ähnliche Begriffe sind:

Nachahmer – μιμητής (*mimētās*) 6x subst. 1K4.16; 11.1; (P3. 17); E5.1; 1TH1.6; 2.14; H6.12;

nachahmen – μιμέομαι (*mimeōmai*) 4x verb. 2TH3.7,9; H13.7; 3J11.

<sup>9</sup> **achten auf** – σκοπέω (*skopeō*) 6x, L11:35; R16:17; 2K4:18; G6:1; P2:4; 3:17 – spähend beobachten, auf etwas sehen (Sch); darin klingt ein Hinweis auf den "Skopus", auf jene Säule in der antiken Rennbahn, die als "Ziel" umrundet werden musste und auf die darum der Blick des Läufers (...) gerichtet war. Es geht um den "Zielblick" (WU bei 2K4.18).

<sup>10</sup> **Typ** – τύπος (*typos*) – ein prägendes Vorbild. Es müssen also gleiche Merkmale des Typs und seines Gegenstückes zu erkennen sein. Ein Typ ist ein Lehrmodell R5.14 (FHB); °Eindruck (BK); die Norm und Regel christlichen Lebens (THK); das, wodurch die Lehre das Handeln und Verhalten der Menschen formt (Schl).

°J20.25 – der Typos der Nägel verdeutlicht dies.

Wen wir nachahmen sollen:

- |                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| a) E5.1                       | Gott                          |
| b) 1TH1.6                     | den Herrn                     |
| c) 1K4.16; 11.1; 2TH3.7,9     | die Apostel                   |
| d) P3.17; 1TH1.6; 2.14; H6.12 | andere Treue aus der Ekklesia |

Alles, was wir von Treuen hören und sehen, dürfen wir tun,<sup>11</sup> angefangen bei dem treuen Gott und Herrn über die Apostel bis hin zu treuen Dienern der Neuzeit, die uns als "Typen" gesetzt sind. Das griechische Wort "*Typos*" bezeichnet den prägenden Typ, das Beispiel für alle Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*), ihr ganzes Leben in Christus betreffend.<sup>12</sup>

Besondere Verantwortung liegt hier auf den Ältesten. Ihr Vorbildcharakter (*Typos*) ist ein prägendes Moment, sowohl positiv als auch negativ!<sup>13</sup> Wir sollten uns an die halten, deren Wandel uns zum Sinnen auf das himmlische Bürgerrecht prägt.<sup>14</sup> So war auch Paulus zum Anschauungsunterricht (*Typos*) für Heilige gesetzt, denn in 1T1.16 kann er sagen: "Aber deshalb ist mir Erbarmen widerfahren, auf dass Jesus Christus an mir *als* Vorderem die ganze Langmut erzeige zum Vorbild (*Typos*) derer, die aufgrund von ihm glauben hinein in äonisches Leben."

Das Nachahmen der "prägenden Typen" darf aber nicht dazu führen, dass wir uns an Menschen hängen! Das hat Paulus scharf verurteilt. In 1K1.12,13 können wir dazu lesen: "Ich sage aber dies – da ein jeder *von* euch sagt: Ich, ich bin *des* Paulus, ich aber *des* Apollos, ich aber *des* Kephas, ich aber *des* Christus – *dann* ist der Christus zerteilt worden! Ist etwa Paulus für euch angepfehl worden, oder seid ihr in den Namen *des* Paulus getauft worden?"

Bevor Paulus unsere Gedanken ab Vers 20 wieder auf unsere Berufung und das himmlische Bürgerrecht lenkt, muss er in den nächsten beiden Versen erst noch auf die "negativen Typen" ver-

---

<sup>11</sup> P4.9

<sup>12</sup> 1TH1.7; T2.7; 1T4.12

<sup>13</sup> 1K10.6

<sup>14</sup> H13.7; 1P5.3

weisen, die offensichtlich damals wie heute ebenfalls großen Einfluss innerhalb der Versammlungen hatten und haben.

**P3:18,19 – Denn viele wandeln, von denen ich euch viele Male sagte, nun aber auch weinend sage, dass sie die Feinde des Pfahles<sup>15</sup> des Christus sind, deren Vollendung Verderben<sup>16</sup>, deren Gott der Bauch<sup>17</sup> und denen die Herrlichkeit in ihrer Schande ist, die auf die Irdischen Sinnende sind.**

Zu "Feinden des Pfahles" werden Gläubige aus verschiedenen Gründen. Bei den Galatern waren es religionsgesetzliche Handlungen, zu denen man andere verpflichten wollte. Damit wurde das Opfer Jesu verachtet.<sup>18</sup> Bei den Philippern (und weil der Brief auch andernorts gelesen wurde, sicher auch da) waren es irdisch- materielle Interessen, die dazu führten, dass der vollendungsgemäße Blick auf das himmlische Bürgerrecht verlorenging.

Drei Merkmale der Feinde des Pfahles nennt Paulus hier:

1. Der Bauch ist ihr Gott.
2. Ihre Herrlichkeit ist ihre Schande.
3. Sie sinnen auf Irdisches.

Ihr Ziel und ihre Vollendung ist nicht das Bürgerrecht oben, sondern gemäß ihren Werken ein schnelles Verderben.<sup>19</sup> Der "Bauch" ist hier das Synonym für Götzendienst, da "dieser" die Regentschaft Gottes gemäß 1K15.50 nicht erlangen wird. In R16.17,18 lesen wir dazu: "Ich spreche euch aber zu, Brüder, auf die zu achten, die die Zerspaltungen und die Ärgernisse machen

---

<sup>15</sup> **Pfahl** – σταυρός (*stauros*) – aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW); s. a. im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Pfahl oder Kreuz?"

<sup>16</sup> **Verderben** – ἀπόλεια (*apōleia*) 18x – das Wort setzt sich wie folgt zusammen: ἀπό (*apo*) von, -weg, -an; ὅλως (*holōs*) gänzlich; -λει- (*lei*) hellenischer Wortstamm lösen (WOBE 3/195); desh. Ganzweg-lösung (DÜ).

<sup>17</sup> **Bauch** – κοιλία (*koilia*) 22x – Leibeshöhle (DÜ); 1) die Bauchhöhle, der Unterleib; 2) das Innere des Menschen als Zentrum der geistigen Fähigkeiten (Sch).

<sup>18</sup> G5.11; 6.12

<sup>19</sup> 2K11.15; 2P2.1

neben der Lehre, die ihr gelernt *habt*, und wendet euch heraus, weg von ihnen. Denn solche sklaven nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch milde Worte und Segnungen täuschen sie die Herzen der Arglosen." Aus diesem Grund sollte der "Bauch" (auch in Form von Essen und Trinken) nicht Gegenstand unserer Überlegungen sein.<sup>20</sup>

Denn unser vollendungsgemäßes Sinnen ist von unten nach oben gerichtet!

**P3:20 – Denn unser Bürgerrecht<sup>21</sup> fängt unten<sup>22</sup> an in den Himmeln, aus welchen wir auch den Retter erwarten<sup>23</sup>, den Herrn Jesus Christus,**

Die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind "...Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes"<sup>24</sup>. Wie die Treuen des AB sind sie gemäß H11.13 "zeitweilig Ansässige"<sup>25</sup> auf Erden. Ihr Leben ist zusammen mit Christus in Gott verborgen<sup>26</sup>. Wenn ihr irdisches, aber nach oben ausgerichtetes Leben hier zu Ende geht, dann haben

---

<sup>20</sup> R14.17

<sup>21</sup> **Bürgerrecht** – πολίτευμα (*politeuma*) 1x – eigentlich die Verwaltung des Staates, auch die Verfassung des Staates, dann der Staat selbst, πῶς λίτευμα ἡμῶν (*politeuma hāmōn*) der Staat, in dem wir Bürgerrecht haben (Sch).

<sup>22</sup> **untenanfangen** – ὑπάρχω (*huparchō*) – Daseinsgrundlage, Ausgangspunkt haben (P3.20), von ἄρχω (*archō*) anfangen (L14.30) und ὑπό (*hupo*) unter, unten. Weitere Bedeutung ist: besitzig sein (L8.41); Besitz sein (A3.6), bzw. frei: aufweisen (JK2.15) und beinhalten (A10.12). Auch in diesen Bedeutungen weist das hell. Wort auf einen Ausgangspunkt, nämlich den der Daseinsgrundlage (WOKUB / 775); eigentlich heimlich anfangen, überhaupt anfangen, beginnen; dann intransitiv 1) da sein, vorhanden sein, 2) sein (Sch).

<sup>23</sup> **erwarten** – ἀπεκδέχομαι (*ap-ek-dechomai*) 8x, R8.19, 23, 25; 1K1.7; G5.5; P3.20; H9.28; 1P3.20 – doppeltes Komparativ von δέχομαι (*dechomai*), standhaft bis ans Ende warten oder erwarten (Sch); empfangsausgerichtet sein (DÜ); w. von aus empfangen (HL).

<sup>24</sup> E2.19

<sup>25</sup> [παρεπίδημοί (*par-epidāmoi*)]; vgl. 1P2.11

<sup>26</sup> K3.1-3; vgl. E2.6

sie einen "Wohnbau" (*oikodomä*) in den Himmeln (*pl.*) und werden später mit der "Behausung" (*oikätärion*) aus dem Himmel (*sing.*) überkleidet. Das ist eine spätere Herrlichkeit. Deshalb fängt ihr Bürgerrecht auch "unten an" in den **Himmeln** (*pl.*).<sup>27</sup>

Die Glieder des Leibes des Christus sind solche, die gemäß 1TH1.10 "hinaufharren" (grie. *ana-menö*). Für sie ist, wie auch für Paulus, "das Sterben Gewinn". (P1.21) Sie haben Lust, "hinaufgelöst" zu werden. (P1.23)

Es ist somit leicht erkennbar, dass Leibesglieder eine wachstümliche Erwartung haben, die von unten nach oben ausgerichtet ist. Darauf weist der nächste, abschließende Vers hin.

**P3:21 – der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten<sup>28</sup> wird, zusammengestaltet<sup>29</sup> dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem Innenwirken seines Vermögens, sich auch das All<sup>30</sup> unterzuordnen.**

Von der "Zusammengestaltung" spricht Paulus auch in R8.29, wenn er sagt: "Denn welche er *zuvorkannte*, *vorersah* er auch, dem Bilde seines Sohnes *Zusammengestaltete zu sein*, hinein in das, *dass er der Erstgeborene ist inmitten* vieler Brüder." Von dem "zuvor erkannt" und "vorsehen" geht der wachstümliche Weg über die "Zusammengestaltung" zu dem Ziel, "Ihm Gleiche zu sein".<sup>31</sup>

Das Wachstümliche dieses Weges wird auch in 2K3.18 beschrieben. Wir lesen dort: "Wir alle aber, *mit enthülltem Angesicht* die Herrlichkeit *des Herrn* widerspiegelnd, werden umgestaltet *in*

---

<sup>27</sup> 2K5.1,2 (KK-Band 7B).

<sup>28</sup> **umgestalten** – μετασχηματίζω (*metaschämatiszö*) 5x, 1K4.6; 2K11.13,14,15; P3.21 – nachschematisieren (FHB); umgestalten (HM).

<sup>29</sup> **zusammengestalten** – σύμμορφος (*sym-morphos*) 2x, R8.29 – von gleicher, ähnlicher Gestalt, der Gestalt nach ähnlich (Sch).

<sup>30</sup> **das All** – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die Alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt, sowohl im Himmel als auch auf Erden, also die gesamte Schöpfung.

<sup>31</sup> 1J3.2; 1K15.49

dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, ist." Ein zweiter Textzeuge dazu findet sich in 2K4.10,11, wo es heißt: "...allezeit das Sterben Jesu in dem Leib umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unseren Leibern offenbart werde. Denn stets werden wir, die Lebenden, in den Tod danebengegeben wegen Jesus, auf dass auch das Leben des Jesus in unserem sterblichen Fleisch offenbart werde."

Ziel dieser wachstümlichen Offenbarung ist Unverderblichkeit, Todlosigkeit und Herrlichkeit.<sup>32</sup> Diese Herrlichkeit ist eine Leiblichkeit, mit der man umgeben<sup>33</sup> ist. So beschreibt es 2TH2.14: "...wozu er euch auch berief durch unser Evangelium, hinein in Umschirmungmachendes<sup>33</sup> der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus." Außerdem besitzt diese Herrlichkeit "Haltekraft"<sup>34</sup>, so dass uns niemand davon trennen kann.

Die Energie, die nötig ist, das ganze All unterzuordnen<sup>35</sup>, verwendet Gott also auch, um den Gesamt-Leib der Herrlichkeit zu gestalten. Welch eine gewaltige Demonstration Seiner Souveränität.

Bei allen, die das glauben dürfen, bewirkt dies eine unbeschreibliche Freude. Davon soll im zweiten Teil des "Wortdienstes" die Rede sein.

Der Herr segnet sein Wort.

Amen.

---

<sup>32</sup> 1K15.42,53; K3.4

<sup>33</sup> (*peripoiāsis*) Umgetanes (DÜ); Ummachtes (PF)]

<sup>34</sup> K1.11 – diese Herrlichkeit besitzt Haltekraft (...κατὰ τὸ κράτος τῆς δόξης αὐτοῦ).

<sup>35</sup> P3.21 wörtlich:

[... κατὰ τὴν ἐνέργειαν τοῦ δύνασθαι αὐτὸν  
[... gemäß der Innenwirkung des Vermögens seines  
καὶ ὑποτάξαι αὐτῷ {ἐαυτῷ\*} τὰ πάντα.]  
auch unterzuordnen ihm {sich selber\*} das All. ] \*[gemäß κ<sup>2</sup>]

## Die Freude im Herrn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Ich möchte dir zu Anfang eine Frage stellen, die ich am Ende des Wortdienstes nochmals stellen werde. Vielleicht hast du dann eine ganz andere Antwort darauf. Die Frage heißt:

### Sorgst du noch oder lebst du schon?

Ich weiß, dass dieser Sachverhalt in der esoterischen Szene ähnlich formuliert wird. Hier haben wir es aber mit dem Wort Gottes zu tun, und wenn andere dies missbrauchen, ist dies kein Grund für uns, solche göttlichen Wahrheiten nicht trotzdem auszusprechen. Ich möchte diese Frage anhand von Philipper Kapitel vier beantworten und uns etwas Freude und Zuversicht mitgeben für die nächsten Tage, für unser Leben als Lichtträger in dieser Welt.

Hören wir zuerst auf die Worte in P4.1-9:

**"Daher, meine geliebten und ersehnten Brüder, *meine* Freude und mein Siegeskranz, steht also fest im Herrn, Geliebte! *Der* Euodia spreche ich zu, und *der* Syntyche spreche ich zu, *doch* im Herrn *auf* dasselbe *zu* sinnen. Ja, ich bitte auch dich, *mein* echter Jochgenosse, nimm dich ihrer an, welche im Evangelium *mit* mir zusammen athleten, sowohl mit Klemens als auch meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen in *der* Buchrolle *des* Lebens *sind*. Freut euch im Herrn allezeit! Nochmals werde ich sagen: Freut euch! Eure *Vorbildlichkeit* werde allen Menschen kund; der Herr *ist* nahe. Seid *um* nichts *besorgt*, sondern in allem, *in* dem Gebet und dem Flehen, sollen mit Dank eure Bitten zu Gott bekannt *gemacht* sein; und der Friede Gottes, der allen Denksinn überragt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen. Das *Übrige ist*, Brüder, wievieles wahr ist, wievieles achtbar, wievieles gerecht, wievieles lauter, wievieles liebenswert, wievieles wohl lautend *ist*, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob *gibt*: diese *alle* erwägt! Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir wahrgenommen *habt*, dies praktiziert! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein."**

Hier in diesen Bibelversen haben wir eine wunderbare Anleitung für unser tägliches Leben. Wir wollen uns das der Reihe nach anschauen.

**P4:1 – Daher, meine geliebten und ersehnten<sup>36</sup> Brüder<sup>37</sup>, meine Freude und mein Siegeskranz<sup>38</sup>, steht also fest<sup>39</sup> im Herrn, Geliebte!**

Paulus sagt hier "daher" und bezieht sich auf das vorher Gesagte. Worum ging es denn am Ende von Kapitel drei? In den Versen 20 und 21 (wie oben behandelt) wurde uns gesagt: "...unser Bürgerrecht fängt unten an in *den* Himmeln, aus welchen wir auch *den* Retter erwarten, *den* Herrn Jesus Christus, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Inner*wirken seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Es ging um die Zusammengestaltung mit Seiner Herrlichkeit, die hier unten schon anfängt und von hier nach oben hin vollendet wird. Weil wir das glauben können, sollten wir "daher... feststehen im Herrn". Zur Förderung dieses Glaubens tragen natürlich auch die "geliebten und ersehnten" Brüder bei. Was passiert denn, wenn Brüder (natürlich auch Schwestern) sich zueinander sehnen?

Sehnsucht, die Brüder zu sehen, ist nicht nur ein Zeichen herzlicher Gemeinschaft, sondern erfüllt auch einen nützlichen Zweck. Wir lesen in R1.11: "Denn ich sehne mich, euch zu gewahren, auf dass ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitgebe, um euch zu

---

<sup>36</sup> **ersehen** – ἐπιποθέω (*epipothēō*) 9x verb. – ersehen (DÜ); w. aufvermissen (FHB); ἐπιπόθησις (*epipōthesis*) 2x subst. – Sehen, Ersehen; ἐπιπόθητος (*epipōthētos*) 1x adj. – ersehnt; ἐπιποθία (*epipōthia*) 1x subst. – Sehnsucht.

<sup>37</sup> s.a. P1.8; 2K9.14; 2T1.4; R15.23

<sup>38</sup> **Siegeskranz** – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, P4.1; 1TH2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

<sup>39</sup> **feststehen** – στήκω (*stākō*) 9x – zu unterscheiden von ἵστημι (*histāmi*) stehen (vgl. 1K16.13; G5.1; P1.27 u.a. mit R11.20; 1K15.1; 2K1.24).

festigen." Wenn "ersehnte" Brüder sich treffen, werden also geistliche Gnadengaben ausgeteilt, die uns helfen, "fest im Herrn zu stehen". Ein Wort, das Paulus an die Thessalonicher richtet, geht noch einen Schritt weiter: "...wobei wir Nacht und Tag über die Maßen flehen, euer Angesicht zu gewahren und *euch* einzurenken *bezüglich* der Ermangelungen eures Glaubens." (1TH3.10)

Die Thessalonicher hatten also Zuspruch nötig, um die "Ermangelungen" ihres Glaubens ausgeglichen zu bekommen und das, obwohl sie von Paulus gelobt worden sind, weil ihr "Glaube wie ein Echo durch das Land erschollen ist".<sup>40</sup> Daran erkennen wir, wie wichtig die Gemeinschaft mit den Glaubenden ist.

Des Weiteren sagt Paulus in P4.1, dass die Philipper seine "Freude" seien. Wie kann man sich das vorstellen? Welche Voraussetzungen oder Gründe werden dafür im Wort Gottes genannt?

Zunächst sei festgestellt, dass es offensichtlich verschieden bezeichnete Freuden gibt, weil in R15.13 gesagt wird: "Der Gott der Erwartung aber vervollständige euch *mit* aller (jeder) Freude und *allem* Frieden im Glauben." Die nachfolgende kleine Tabelle führt einige solcher Freuden auf:

- VG14.10 – die Freude des Herzens.
- J17.13 – die vervollständigende Freude des Herrn.
- P1.25 – die Freude des Glaubens.
- 1TH1.6 – die Freude des Heiligen Geistes.
- 1P1.8 – die unaussprechliche und verherrlichtwordene Freude.

Wie erklärt uns nun das Wort Gottes die Voraussetzungen für die o.g. Freude? Was bewirkt diese Freude? Auch dazu seien einige Punkte tabellarisch aufgeführt, wobei ich danach besonders auf zwei Punkte näher eingehen will.

- L15.10 – Mitdenken bewirkt Freude.
- P4.1; R16.19; 1TH2.19,20 – der Gehorsam der Brüder bewirkt besondere Freude.

---

<sup>40</sup> 1TH1.7-10

- R14.17 – die Regentschaft Gottes ist Freude im Heiligen Geist.
- PM7; P1.25 – die Liebe der Brüder und ihre Anwesenheit bewirken Freude.
- P2.2 – die einheitliche Gesinnung der Brüder vervollständigt die Freude.

Wer mit Gott mitdenkt und auf Sein Wort hört (gehorsam ist, d.h. w. untenhört), wird etwas von der Regentschaft Gottes verstehen, was nicht jedem Glaubenden geschenkt ist. Solche brüderliche Gemeinschaft und die dabei offensichtlich einheitliche Gesinnung wirken eine solche Freude. Nun zu den zwei Punkten:

### 1. Wieso bewirkt die Regentschaft Gottes Freude?

Jesus hat schon vor Golgatha auf eine wichtige Tatsache hingewiesen. Wir lesen in L17.21, was Er sagte: "Die Regentschaft<sup>41</sup> des Gottes ist innerhalb von euch." (DÜ) Das griechische Wort<sup>42</sup>, welches Er hier gebraucht, kommt nur zwei Mal im NT vor. An der zweiten Stelle<sup>43</sup> geht es um das "Inwendige" eines Bechers. Wer also glauben darf, dass die Regentschaft Gottes in seinem Inneren wirksam ist, wird jene Freude empfinden, von der Paulus hier redet.

---

<sup>41</sup> **Regentschaft Gottes** – βασιλεία θεοῦ (*basileia theou*) – sie stellt sich unterschiedlich dar. Sie ist überall da, wo Gott regiert. Gott gibt auch räumlich und zeitlich begrenzt Teile seiner Regentschaft an andere ab (vgl. 2K4.4; D2.21; 4.14; 5.21; CB1.6).

LB145.13, 1,2,21 - Gottes Regentschaft erstreckt sich z.B. über alle Äonen.

2T4.18 - es ist eine aufhimmlische Regentschaft.

M13.33 - die Regentschaft der Himmel ist Bestandteil der Regentschaft Gottes.

LB47.7,8 - Gott regiert alle Nationen.

L17.21 - die Regentschaft ist im Inneren (γὰρ ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἐντὸς ὑμῶν ἐστίν).

K1.13 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) z.B. ist versetzt in die Regentschaft des Sohnes Seiner Liebe.

J18.36 - die Regentschaft des Herrn ist nicht aus diesem Kosmos.

<sup>42</sup> ἐντός (*entos*) - innerhalb; vgl. Luther (unrev.), DÜ, PF, KNT.

<sup>43</sup> M23.26

## 2. Was hat es mit der einheitlichen Gesinnung auf sich?

Hierbei geht es nicht um eine einheitliche Meinung zu allen biblischen Lehrpunkten. Eine solche "Einheit" ist m. E. in der irdischen Lebenszeit der Ekklesia nicht herstellbar. Von Menschen gewirkte "Einheit" hat immer "Sektencharakter", und davor sollten wir uns hüten. Die Einheit, von der Paulus hier<sup>44</sup> und an anderer Stelle<sup>45</sup> redet, hat es mit der einheitlichen Gesinnung, den Christus betreffend, zu tun. Wir alle glauben, dass Christus Ursprung und Ziel von allem ist, und unser Glaube (unsere Treue) gründet sich "einheitlich" in Ihm!

Das bewirkt jene Freude, von der Paulus spricht, und lässt uns feststehen<sup>39</sup> im Herrn. Das hat noch einen entscheidenden Vorteil: Das Feststehen bewahrt vor der Sklaverei der Menschen und hilft, in der Freiheit des Christus zu bleiben. Denn: "*Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten!*"

Paulus fährt nun fort:

**P4.2,3 – Der Euodia<sup>46</sup> spreche ich zu, und der Syntyche<sup>47</sup> spreche ich zu, doch im Herrn auf dasselbe zu sinnen<sup>48</sup>. Ja, ich bitte auch dich, mein echter<sup>49</sup> Jochgenosse<sup>50</sup>, nimm dich ihrer**

---

<sup>44</sup> P2.2

<sup>45</sup> E4.13

<sup>46</sup> **Euodia** – εὐοδία (*euodia*) 1x – 1. gedeihlich, fortschreitend, guter Fortgang; 2. Wohlgeruch (NdB); Wohlwegige (NK).

<sup>47</sup> **Syntyche** – συντύχη (*syntyche*) 1x – Zusammentreffen, günstige Fügung, die Begünstigte, Erfolgreiche (NdB); Zusammen-Ereignis, iSv Ereigniskombination (NK).

<sup>48</sup> **dasselbe sinnen** – s. bei P2.2 (KK) – "...vervollständigt meine Freude, auf dass ihr dasselbe sinnt, dieselbe Liebe habend, als Zusammengesetzte auf das e i n e sinnend." (Vgl. a. P3.15,16)

<sup>49</sup> **echt** w. *recht* geworden – γνήσιος (*gnāsios*) 4x adj., 2K8.8; 1T1.2; T1.4 – eigentlich von echter Abkunft, vollbürtig; dann übertragen echt, unverfälscht, aufrichtig (Sch); von rechtmäßiger Geburt (wdBl); recht-GEWORDENER (DÜ); frei: Ein echter Mitstreiter im Glauben.

**an, welche im Evangelium *mit* mir zusammen athleten<sup>51</sup>, sowohl mit Klemens<sup>52</sup> als auch meinen übrigen Mitarbeitern<sup>53</sup>, deren Namen in *der* Buchrolle<sup>54</sup> des Lebens sind.**

Die beiden Glaubensschwwestern hatten wohl einige Mühe mit "derselben Gesinnung im Herrn". Paulus spricht ihnen zu und fordert seinen Jochgenossen Timotheus auf, sich um sie zu kümmern. Alle gemeinsam aber waren eifrige "Athleten" im "Kampf des Evangeliums". Es ist die Aufgabe der Brüder, in den einzelnen Versammlungen den Glaubenden zurechtweisend, ermahmend oder tröstend zuzusprechen (1TH5.14). Dies geschieht aber im Geist der Sanftmütigkeit (G6.1).

Timotheus, Klemens und die anderen Mitarbeiter des Paulus stehen, wie er sagt, in der Buchrolle des Lebens<sup>55</sup>. Das ist z.B. ein Thema, bei dem "wir Brüder" nicht alle einer Meinung sind, aber trotzdem in der Treue des Christus "eine Gesinnung" haben. Ich habe mir erlaubt, im Anhang darzustellen, was ich bezüglich dieses Themas aufgrund des Grundtextes des NT glauben darf.

Paulus fordert uns nun weiter auf:

**P4:4 – Freut<sup>56</sup> euch im Herrn allezeit! Nochmals werde ich sagen: Freut euch!**

---

<sup>50</sup> **Jochgenosse** – σύζυγος (*syzygos*) 1x – eigentlich zusammen in ein Joch gespannt, daher der Gefährte, Genosse, Mitarbeiter (Sch).

<sup>51</sup> **zusammen athleten** – συναθλέω (*syn-athleō*) hier *ind.ao.a.* 2x, P1.27 – zugleich mit jemandem kämpfen; jemandem im Kampfe für etwas beistehen (Sch).

<sup>52</sup> **Klemens** – κλήμης (*klämäs*) 1x – der Milde, Barmherzige, Gütige, Geduldige (NdB); KLE MES = übersetzt: REBeartIGER (NK).

<sup>53</sup> **Mitarbeiter** – συνεργός (*synergos*) 11x bei Paulus; 1x 3J8; *Mitwirker*<sup>ZS</sup> (FHB).

<sup>54</sup> **Buchrolle** – βιβλος (*biblos*) 10x – (eigentlich Byblos, die ägyptische Papyrusstaude), das Papier, das beschriebene Papier, dann 1) das Buch, 2) das Verzeichnis [Bürgerverzeichnis], 3) der Stammbaum, die Geschlechtstafel (Sch).

<sup>55</sup> s. im Anhang das Thema: "Die Buchrolle des Lebens."

<sup>56</sup> **freuen** – χαίρω (*chairō*) – 1) sich freuen, 2) sich wohl befinden (Sch).

Wie wir gleich sehen werden, beinhaltet diese Aufforderung eine ganz praktische Hilfe für unseren Alltag. Sich "allezeit" zu freuen scheint ja kaum möglich, aber mit dem Zusatz "im Herrn" gewinnt die Aufforderung eine viel tiefere Bedeutung. Wir haben außerdem etliche Hinweise im Wort Gottes, die uns zeigen, dass ganz "normale" Menschen dies so praktizieren konnten. Ich möchte uns einige Beispiele nennen:

In A5.41,42 lesen wir, was die Apostel erlebten, nachdem sie vor den Hohen Rat gerufen worden waren: "Nun gingen sie freudenvoll vom Angesicht des Synedriums *fort*, weil sie gewürdigt worden waren, um *Seines* Namens willen entehrt zu werden. Sie hörten nicht auf, jeden Tag in der *Weihestätte* und in *Häusern* zu lehren und *als* Evangelium zu *verkündigen*: Jesus *ist* der Christus." (KNT) Ihre innere Freude im Herrn hat ihnen sozusagen bestätigt, dass sie recht gehandelt hatten. Diese Freude ist somit nicht von äußeren Umständen abhängig!

Ein weiteres Beispiel sind Paulus und Silas. Sie waren im Gefängnis, und nun berichtet uns Lukas in A16.25 Folgendes: "Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas anbetend und verherrlichten mit Hymnen Gott; es hörten ihnen aber zu die Gefesselten." (PF) Danach gab es ein Erdbeben, und die Fesseln der Gefangenen wurden gelöst, und die Apostel wurden befreit. Auch hier sieht man, dass diese Freude im Herrn unabhängig von äußeren Umständen wirkt.

An die Korinther schreibt Paulus ebenfalls etwas Seltsames; es klingt eigentlich schizophr. Nachdem er etliche Beweise angeführt hat, dass er und seine Mitarbeiter sich als Diener Gottes erweisen, stellt er fest: "...als Betrübte, aber stets sich Freuende; als Arme, aber viele reich *machend*; als nicht eines Habende und *doch* alles Besizende." Auch hier wird deutlich, dass die Freude im Herrn eine ganz andere Dimension hat, als sich "nur" zu freuen.

Das dritte Beispiel wird besonders den Kranken und Bedrängten helfen, ihre Situation recht einzuordnen. Paulus gibt uns in K1.24 einen wertvollen Hinweis, wenn er sagt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Ermangelungen*

der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist." Er freut sich nicht "an" den Leiden, sondern "in" ihnen; das ist ein großer Unterschied. Die Drängnisse und Leiden der Leibesglieder des Christus dienen also der Vervollständigung dieses Gesamtleibes. Wenn der Leib des Christus vollständig ist, kann er somit alle, ja, wirklich alle Lebensumstände beurteilen und so ein gerechtes Urteil sprechen, wenn es um die zurechtbringende Wiederherstellung des ganzen Alls geht.

Ich möchte noch zwei andere Apostel zu Wort kommen lassen, die nichts anderes als auch Paulus lehren, da dies alles das Wort unseres erhöhten Herrn ist. Jakobus z. B. sagt im Eingang seines Briefes: "Erachtet es *als* alle Freude, meine Brüder, wann *immer* ihr in mancherlei Versuchungen fallt."<sup>57</sup> Petrus kann uns sagen: "...sondern freut euch gemäß *dem*, wie ihr *mit* den Leiden des Christus Gemeinschaft *habt*, auf dass ihr auch in der Enthüllung seiner Herrlichkeit *als* Jubelnde erfreut werden *mögt*."<sup>58</sup> Beide Aussagen zeigen uns, dass diese "Freude im Herrn" etwas wesenhaft anderes ist als die übliche menschliche Freude.

Im weiteren Verlauf unseres Textes kommt der Apostel nun auf die Naherwartung zu sprechen.

#### **P4:5 – Eure Vorbildlichkeit<sup>59</sup> werde allen Menschen kund; der Herr *ist* nahe.**

Bevor ich einige Bibeltexte zitiere, möchte ich fragen: Wie sieht

---

<sup>57</sup> JK1.2

<sup>58</sup> 1P4.13

<sup>59</sup> **vorbildlich** – ἐπιεικής (*epi-eikās*) 5x adj. – geziemend, passend, freundlich, wohlwollend (SCH); nachgebend, milde (BW); dies galt in der damaligen Gesellschaft als Schwäche. Wörtl. Wiedergabe von HL: "auf abgebildet".

Zit. PROPHEB 3/245: "An Vorbildlichkeit ist immer wieder zu erinnern, weil dies hörbarste Predigt in diesem Kosmos ist, die (obwohl meist ohne akustische Worte) am leichtesten verstanden wird... Hier sei noch erwähnt, dass sowohl das hellenische Wort für Vorbildlichkeit als auch das Wort ἈΠΙΙΚΕ΄S **Vorbildlicher** mit einem flächendeckenden ἌΠΙ **auf, all-gebiets** beginnt und damit Vorbildlichkeit in allen Bereichen meint."

denn unsere Naherwartung aus? Was ist denn das Nächste, was wir diesbezüglich erwarten können? Ich sehe im Moment nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir sterben, oder die Entrückung geschieht. Wenn wir sterben, sind wir (die das so glauben können) gleich mit unserem nächsten Leib<sup>60</sup> beim Herrn, oder (wenn wir das nicht so glauben können) warten wir im "Todesschlaf"<sup>61</sup> bis zu unserer Auferstehung zur Zeit der Entrückung. Wenn allerdings die Entrückung in dieser Stunde geschehen würde, dann bräuchten wir nicht zu sterben und würden gleich verwandelt.<sup>62</sup> Daraus wird ersichtlich, dass Naherwartung etwas ist, was nicht an eine bestimmte Zeit gebunden ist, sondern allezeit für alle Glaubenden gilt.

Deshalb hatte Paulus offensichtlich, wie auch die anderen Apostel, eine Naherwartung. Folgende Bibeltexte sollen das zeigen:

R13:11,12 – "Auch dies *ist wichtig*, wahrnehmend die Frist, dass euch schon *die Stunde ist* aus *dem* Schlaf erweckt zu werden, denn nun *ist* unsere Rettung näher, als *damals*, als wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, aber der Tag *ist* nahe. Wir sollten daher die Werke der Finsternis ablegen *und* sollten die Waffen des Lichts anziehen."

H10.37 – "Denn: Noch so viel, *ja* so viel wie *ein* Kleines *und* der Kommende wird eintreffen und nicht *zeitlich verzögern*."

JK5.8 – "Werdet nun auch ihr geduldig, festigt eure Herzen. Denn die Anwesenheit des Herrn hat *sich* genaht."

1P4.7 – "*Es ist* aber die Vollendung aller genaht. *Seid* daher vernünftig und nüchtern zu Gebeten."

1J2.18 – "Knäblein, es ist *die* letzte Stunde, und wie ihr gehört *habt*, dass *der* Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; weshalb wir wissen, dass es *die* letzte Stunde ist."

---

<sup>60</sup> 2K5.1,2

<sup>61</sup> 1TH4.16

<sup>62</sup> 1K15.51

Auch der Hinweis in 1TH4.17: "...wir, die Lebenden" zeigt, dass Paulus die Parusie des Herrn zu Lebzeiten erwartete.

In den nächsten Versen wird nun die eingangs gestellte Frage: "Sorgst du noch oder lebst du schon"? beantwortet.

**P4:6 – Seid *um* nichts *besorgt*<sup>63</sup>, sondern in allem, *in* dem Gebet<sup>64</sup> und dem Flehen<sup>65</sup>, sollen mit Dank eure Bitten zu Gott bekannt *gemacht* sein;**

Dieses "Seid *um* nichts *besorgt*" ist eine Grundlinie der Schrift, die im NT besonders von Jesus selber ganz neu betont wird. Wenn wir in Matthäus Kapitel 6 lesen, dass wir uns nicht sorgen sollen, weil Gott sich sogar um Lilien und Sperlinge kümmert und wir doch mehr wert sind, dann erfahren wir dadurch, wie Gott das mit der Sorge sieht. Jesus bestätigt Seinen Lernenden (Jüngern) diesen Gotteswillen mit den Worten: "*Darin* sollt ihr ihnen (den Nationen) nun nicht gleichen; denn Gott, euer Vater, weiß, wessen ihr bedürft, *bevor* ihr Ihn bittet."<sup>66</sup> (KNT)

Petrus kann später in 1P5.7 sagen: "Alle eure Sorge wälzt auf ihn. Weil er sich euch betreffend kümmert."

Im obigen Vers heißt es noch, dass wir "mit Dank" bitten sollen. Es sollte somit kein Gebet ohne Dank geben!<sup>67</sup> Wann sagen wir denn Danke? Doch immer dann, wenn wir etwas bekommen haben, nicht wahr? Kein Geringerer als Jesus selber hat uns gesagt, wie wir beten sollen: "Deshalb sage ich euch: Alles, *ja* so vieles, wie ihr *auch* betet und bittet, glaubt, dass ihr empfangen *habt*, und

---

<sup>63</sup> **besorgt sein** – μεριμνάω (*merimnaō*) – l.) sorgen 1) ängstlich besorgt sein; sich um jmd. oder etw. Sorgen machen, mit Sorgen beschwert sein; grübelnd sinnen 2) für jmd./etw. sorgen; sich um seine/eines anderen Angelegenheiten kümmern (ST).

<sup>64</sup> **Gebet** – προσευχή (*pros-euchä*) – 1) allg.: d. Gebet, an Gott gerichtet, Fürbitte 2) ein Gebetsort s. A16:13,16 (ST).

<sup>65</sup> **Flehen** – δέησις (*deäsis*) – s. bei P1.4 (KK).

<sup>66</sup> M6.8

<sup>67</sup> K4.2; 1TH5.17; E5.20

es wird euch sein." (MK11.24)<sup>68</sup>

Sich Sorgen zu machen kommt somit einem Glaubensmangel gleich. Niemand sollte annehmen, dass ich selber das immer könnte. Auch ich bin ein Lernender und konnte auf diesem Gebiet vielfältige Erfahrungen machen und feststellen, dass rückhaltloses Vertrauen auf den Herrn das einzig Richtige ist.

In den nachfolgenden Versen zeigt uns das Wort Gottes nun das wunderbare Ergebnis solchen Glaubens und gibt uns noch einen Schlüssel an die Hand.

**P4:7 – und der Friede<sup>69</sup> Gottes, der allen Denksinn überragt<sup>70</sup>, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen<sup>71</sup>.**

Der Friede Gottes überragt allen Denksinn, weil Er es war, der die Initiative ergriffen hat. Er hat uns gerechtfertigt! Wir lesen in R5.1: "Daher *nun*, *als* Gerechtfertigtwordene aus Glauben (Treue), haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus." Wann ist das denn geschehen? Antwort: "Denn wenn wir, *als* Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines Lebens gerettet werden."<sup>72</sup>

Gott hat also alle Feindschaft aufgrund des Opfers Seines Sohnes "verändernd" beseitigt, und jeder, der das glauben darf, hat

---

<sup>68</sup> vgl. J16.23

<sup>69</sup> **Friede** – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שָׁלוֹם (SchaLOM) – der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

<sup>70</sup> **überragen** – ὑπερέχω (*hyperechö*) 5x – wörtl. "überhaben", d.h. mehr haben als...(FHB); I.) übertr.: überragen 1) etw./jmd. übertreffen, übergeordnet sein, höher sein an Rang, Macht oder Gewalt: von d. Obrigkeit Ge 25:23; Ro 13:1; 1Pe 2:13; 2) etw./jmd. übertreffen; vortrefflicher, vorzüglicher, oder besser sein als... (ST).

<sup>71</sup> **bewachen** – φρουρέω (*phryreö*) 4x, 2K11.32; G3.23; P4.7; 1P1.5 – verwahren (wdBl); überwachen (KNT); Wächter sein, Wache halten; Jemanden unter etwas verwahrt halten (Sch).

<sup>72</sup> R5.10

Frieden mit Gott. Das ist in der Tat etwas, das unseren Denksinn überragt!

Dazu kommt noch, dass unsere Herzen und Gedanken in Christus bewacht werden. Es gibt in K3.15 eine interessante Aussage dazu: "Und der Friede des Christus entscheide in euren Herzen, hinein in den ihr auch berufen wurdet in einem Leib, und werdet Dankbare." Das Wort, welches hier gebraucht wird, bedeutet "entscheiden wie ein Schiedsrichter"<sup>73</sup>. Der Friede in Person, Christus, entscheidet also wie ein Schiedsrichter in unseren Herzen.

Jakobus drückt das in der Anrede seines Briefes so aus: "...den in Gott-Vater Geliebten, und *in* Jesus Christus gehüteten Berufenen."<sup>74</sup>

In den letzten beiden Versen unseres heutigen Themas bekommen wir nun sozusagen noch einen Schlüssel an die Hand, der uns hilft, die rechte Einstellung zu diesem Gotteshandeln zu haben.

**P4:8,9 – Das Übrige *ist*, Brüder, wieviele wahr<sup>75</sup> ist, wieviele achtbar<sup>76</sup>, wieviele gerecht, wieviele lauter<sup>77</sup>, wieviele liebenswert, wieviele wohl lautend<sup>78</sup> *ist*, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob *gibt*, diese *alle* erwägt! Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir**

---

<sup>73</sup> **entscheiden** – βραβεύω (*brabeuō*) 1x – I.) Kampfrichter sein 1) Schiedsrichter sein, etw. entscheiden, jmd. regieren, lenken, dirigieren, kontrollieren, leiten (ST).

<sup>74</sup> JD1.1

<sup>75</sup> **wahr** – ἀληθής (*aläthäs*) – eigentl. nicht verborgen, dann wahr; 1) von Gegenständen der Erfahrung, übereinstimmend mit der Wirklichkeit, wahr; 2) von Personen wahrhaft, wahrheitsliebend (Sch).

<sup>76</sup> **achtbar** – σεμνός (*semnos*) 4x, 1T3.8,11; T2.2; P4.8 – seriöse, würdige äußere Haltung; vgl. 1T2.2; T2.7, σεμνότης (*semnotäs*) Achtbarkeit; Ehrbarkeit, Ehrwürdigkeit (BW).

<sup>77</sup> **lauter** – ἄγνός (*hagnos*) 8x – keusch, rein, geweiht (ESS); sittenrein (S+Z); rein, züchtig, ehrbar (Sch).

<sup>78</sup> **wohl lautend** – εὐφήμος (*euphāmos*) 1x – eigentlich was wohlklingend, *neutr. plur.* was im sittl. Sinn wohl klingt, was einen guten Klang hat (Sch); Wohlerklärendes (DÜ).

**wahrgenommen *habt*, dies praktiziert<sup>79</sup>! Und der Gott des Friedens<sup>80</sup> wird mit euch sein.**

Das könnte man "positives Denken" nennen. Ich weiß, das dieser Begriff sowohl durch die Esoterik als auch durch das Management sehr belastet (um nicht zu sagen missbraucht) ist. Wir dürfen uns aber biblische Wahrheiten, wenn sie durch andere missbraucht werden, trotzdem nicht wegnehmen lassen.

In G6.7 lesen wir: "Irrt nicht, Gott ist nicht verspottet. Denn was *ein* Mensch sät, dies wird er auch ernten." Wenn wir demnach all diese positiven Adjektive, die hier genannt sind, in unserem Leben zur Wirkung bringen (erwägen), dann wird es eine reiche Ernte geben. Üblicherweise wird ja nicht nur das geerntet, was man gesät hat, sondern auch noch ein Vielfaches davon. All das Gute, was wir erwägen, wird also ein Vielfaches an ebendiesem hervorbringen.

Es gilt also die Aufforderung, das Gelernte auch zu praktizieren, nicht weil wir bei Gott gut dastehen wollen, sondern aus Dankbarkeit dafür, dass Er es war, der mit uns Frieden geschlossen hat!

Deshalb müssen wir wie die Thessalonicher sein, von denen Paulus in 1TH2.13 sagt: "...deshalb auch danken wir Gott unablässig, dass, *als* ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfanget, ihr es nicht *als* Menschenwort aufnahmt, sondern, so wie es wahrhaftig ist, *als* Wort Gottes, welches auch *innen*wirkt in uns, den Glaubenden." Dieses Gotteswort nennt der Apostel auch "das gesunde Wort".<sup>81</sup> Das gilt es aufzunehmen.

So "wird der Gott des Friedens mit uns sein". Er ist der Gott des

---

<sup>79</sup> **praktizieren** – πράσσω [*prassō*] – I.) praktizieren 1) tr.: sich mit etw. beschäftigen, etw. unternehmen / tun / ausüben 2) etw. ausführen / vollbringen; verüben, tun, (be)treiben (ST). "Mit dem Wort praktizieren ist ein ständig wiederholtes Tun (E6.21) gemeint, das von *poieō* tun unterschieden werden sollte." (WOKUB / 647)

Zit. HL zu E6.21: "Was ich praktiziere" besagt mehr, als "was ich tue".

<sup>80</sup> **der Gott des Friedens** – ὁ θεὸς τῆς εἰρήνης (*ho theos tās eirānās*) 7x, R15.33; 16.20; 1K14.33; P4.9; 2K13.11; 1TH5.23; H13.20.

S. dazu auch die Tabelle im Anhang.

<sup>81</sup> 2T1.13; T2.8

Friedens, weil Er das ganze All "durch das Blut Seines Pfahles" verändert hat und dadurch Frieden machte. (K1.20)

Wie am Anfang versprochen, möchte ich nun die Frage nochmals stellen:

Sorgst du noch oder lebst du schon?

Ich hoffe, du hast jetzt ein besseres Gefühl für das Gotteshandeln, welches sich hinter der Frage verbirgt, als zu Beginn des Themas.

Dazu segnet der Herr Sein Wort.

Amen.

# Anhang

---

## Die Buchrolle des Lebens

### Grundsätzliches:

Die nachfolgende Aufstellung von Bibeltexten soll dazu dienen, die Schwierigkeiten zu erkennen, die sich aus unterschiedlichen Grundtextvarianten ergeben. Außerdem soll diese Arbeit dazu dienen, sich nicht vor-schnell eine Meinung zu bilden, die vielleicht im Gesamtzusammenhang der Schrift keine Stütze findet.

### 1.) Es gibt in den einzelnen Texten die folgenden unterschiedlichen Bezeichnungen:

Buchrolle (βίβλος [*biblos*])

Buchröllchen (βιβλίον [*biblion*] Verkleinerungsform)

Leben (ζωή [*zoä*])

Lämmlein (ἀρνίον [*arnion*] Verkleinerungsform)

Himmel (οὐρανός)

### 2.) Durch unterschiedliche Handschriften ergibt sich ein differenziertes Verständnis:

- |          |        |   |
|----------|--------|---|
| EH13.8   | κ (A)  | Die im Buch des Lebens des Lammes stehen, beten das Tier an.              |
|          | N27+TR | Die <u>nicht</u> im Buch des Lebens des Lammes stehen, beten das Tier an. |
| EH 21.27 | κ (A)  | Die im Buch des Lebens des <u>Himmels</u> stehen, kommen in die Stadt.    |
|          | N27+TR | Die im Buch des Lebens des <u>Lämmleins</u> stehen, kommen in die Stadt.  |

### 3.) Nun zu den einzelnen Texten und dem Versuch einer Erklärung:

#### **Buch(rolle) des Lebens** (βίβλος τῆς ζωῆς)

EH3.5 – "Der Siegende wird so mit weißen Gewändern umworfen werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens keinesfalls tilgen, und werde seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln bekennen."

**Buch(rolle o. -röllchen) des Lebens des Lämmleins** (βίβλος / βιβλίον τῆς ζωῆς τοῦ ἀρνίου)

EH13.8 – "Und werden anbetend niederfallen ihm alle, die auf der Erde wohnen, \*deren Namen geschrieben worden sind in *der* Buchrolle des Lebens des Lämmleins, des Geschlachtetwordenen vom Herabwurf *des* Kosmos *an*."

*Hier die wörtl. Übersetzung von EH13.8 der verschiedenen Handschriften:*

\***κ** – "von welchen geschrieben worden *sind* die Namen ihre in Buchrolle..."

\***κ**<sup>c</sup> – "von welchen nicht geschrieben worden *sind* die Namen in der Buchrolle..."

\*A – "als Wehe (o. oh weh!) geschrieben worden der Name seiner in dem Buchröllchen..." (ein Ausruf, der Schmerz und Unwillen ausdrücken soll: ach! au(weh)! AM5,16; HO9,12; S2,5; M11,21; L6,25; EH9,12; 12,12; 18,10 u.a.)

\*C – "von welchem nicht geschrieben worden der Name seiner in Buchröllchen..."

#### Erklärung zu E13.8:

Die Rolle des Lebens des Lämmleins dokumentiert alles, was dessen gesamte Existenz betrifft. Aus diesem Lämmlein kam alles heraus (H1.2,8,10; R11.36, Es/Er ist Schöpfer). Als letztes kam die Ekklesia bei der Schlachtung des Lämmleins (nach Herabwurf des Kosmos) aus Ihm heraus und hinein in den Kosmos. Somit sind alle Lebensdaten aller Wesen in der Rolle verzeichnet. Dies stützt auch der o. g. Grundtext (**κ**).

#### **Buch(röllchen) des Lebens** (βιβλίον τῆς ζωῆς)

EH17.8 – "Das Tier, das du gewahrtest, war und ist nicht und ist *im* Begriff, aus dem Abgrund heraufzusteigen und wegzugehen hinein in Verderben; und die Bewohner auf der Erde, deren Namen nicht auf das Buchröllchen des Lebens geschrieben sind vom Herabwurf des Kosmos *an*, werden *als die, die* das Tier erblicken, staunen, dass es war und nicht ist und nochmals anwesend sein wird."

#### **Buch(röllchen) des Lebens** (βιβλίον...τῆς ζωῆς)

EH20.12 – "Und ich gewahrte die Erstorbenen, die Großen und die Kleinen, stehend vor dem Thron, und Buchröllchen wurden geöffnet; [und ein anderes Buchröllchen wurde geöffnet], welches *das* des Lebens ist. Und die Erstorbenen wurden gerichtet *ausgrund* des in den Buchröllchen

Geschriebenen, gemäß ihren Werken."

**Buch(rolle) des Lebens** (βίβλος τῆς ζωῆς)

EH20.15 – "Und wenn jemand nicht *als* *Eingeschriebener* in der Buchrolle des Lebens gefunden wurde, so wurde er in den See des Feuers geworfen."

**Buch(röllchen) des Lebens des Himmels (o. Lämmleins)** (βιβλίον τῆς ζωῆς τοῦ οὐρανοῦ / ἀρνίου)

EH21.27 – "Und nicht, *ja* nicht kommen hinein in sie *albeliebiges* Gemeines und der, der etwas wie Gräuel und Lüge tut, sondern nur die, die *Eingeschriebene sind* in dem Buchröllchen des Lebens des Himmels [AR - Lämmlein]."

Erklärung zu EH21.27:

Die Stadt ist aus dem Himmel. Das bedeutet höchste Autorität. Nur wer dort mit Namen eingetragen ist, erhält Zutritt oder ist in ihr. Jesus sagte:

L10.20 – "Doch darüber freuet euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freuet euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind."

Diese Autorität werden nach und nach alle erlangen und aufgrund des Blutes Jesu und nach Zurechtbringungen Zutritt haben. (EH7:14)

EH22.14 – "Glückselig, die ihre Kleider waschen, auf dass sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen!"

Lämmlein ist die Bezeichnung für den Christus in Leib und Gliedern. Da das Lämmlein in der Stadt auch der Tempel ist (EH21.22), sind somit die Leibesglieder ebenfalls in der Stadt, was aber voraussetzt, dass sie in der Rolle des Lebens des Himmels eingetragen sein müssen. Da Fleisch und Blut die Regentschaft Gottes nicht zugelost bekommt, ist solches auch nicht innerhalb der Stadt zu finden. Aber außerhalb ist es offensichtlich noch vorhanden.

Weitere Hinweise:

Die Ekklesia der Erstgeborenen ist "in den Himmeln aufgeschrieben", was ebenfalls bestätigt, dass niemand von einer Aufzeichnung ausgenommen ist:

H12.23 – ihr seid herzugekommen "...zu *der* Herausgerufenen *der* Erstgeborenen, **der Aufgeschriebenen in den Himmeln**, und zu Gott, *dem* Richter aller, und zu *den* gerechtfertigten Geistern *der* Vollendungsgemäßen."

Dazu gehören auch die Mitarbeiter des Apostel Paulus. Wer ihnen mit dem Argument: "Die Ekklesia steht in keiner Buchrolle" die Zugehörigkeit zum Leib des Christus abspricht, begibt sich auf dünnes Eis!

P4.3 – "Ja, ich bitte auch dich, *mein* echter Jochgenosse, nimm dich ihrer an, welche im Evangelium *mit* mir zusammen athleten, sowohl mit Klemens als auch meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen in *der* Buchrolle *des* Lebens (βίβλος ζωής) *sind*."

#### 4.) AT-Zeugnisse vom Aufschreiben:

JJ4.3 – "Das Verbliebene in ZiJO'N und das Übriggelassene (יְתָר [JoTÄR]) in JöRUSchaLa'iM: Heilig, so wird zu ihm gesprochen, *zu* all dem zu *den* Lebenden Aufgeschriebenen in JöRUSchaLa'iM." (DÜ)

Das Übrige (יְתָר [JoTÄR]) ist im AT immer das Besondere oder Wertgeachtete, die Auswahl Gottes!

LB87.6 – "JHWH zählt auf, *indem er die* Völker *aufschreibt*: Dieser ist dort geboren. Sä'LaH." (DÜ)

LB139.16 – "Mein Zusammengerolltes (גֹּלָם [GoLäM] gerollt, gewickelt, gefaltet) sahen deine Augen, und auf deine *Urkunde der* Zählung waren sie alle geschrieben, Tage *hindurch* wurden sie geformt, und nicht *ist* einer in ihnen."

Alle Lebensinformationen stehen also in der persönlichen Rolle eines jeden.

Auch das vorgenannte AT-Zeugnis macht deutlich, dass alle geschaffenen Wesen genau aufgeschrieben sind. Unterschiedliche Bücher und Gruppierungen sind deshalb kein Anlass zu meinen, die Ekklesia stehe in keinem Buch.

Außerdem: In einem Buch zu stehen, macht doch die Erwählung der Ekklesia vor Herabwurf des Kosmos nicht ungültig (E1.4).

---

## Der Gott des Friedens

- R15.33 – der Gott des Friedens *ist* mit der ἐκκλησία (*ek-kläsia*).
- R16.20 – der Gott des Friedens zertritt den Satan unter ihren Füßen.
- 1K14.33 – der Gott des Friedens ist nicht ein Gott der Unordnung.
- 2K13.11 – der Gott des Friedens *ist* mit uns auch als Gott der Liebe.
- P4.9 – der Gott des Friedens *ist* mit der ἐκκλησία (*ek-kläsia*).
- 1TH5.23 – der Gott des Friedens heiligt die ἐκκλησία (*ek-kläsia*) .
- H13.20,21 – der Gott des Friedens hat Christus auferweckt und vollendet den Leib.

---

## Zitate

---

Das Verständnis des Wortsinns löst die Schwierigkeit niemals. Wer würde, wenn er zum ersten Mal den Tod sieht, in ihm das einzige Mittel zu vollerm und besserem Leben sehen? Die Offenbarung selbst genügt nicht. Wir müssen auch Augen und Herzen haben, um diese Offenbarungen zu verstehen. Diejenigen, welche in den Büchern, die Gott uns gegeben hat, am fleißigsten studiert haben, wissen, dass der einfache Wortsinn weit davon entfernt ist, in jedem Falle der rechte zu sein, dass vielmehr die Erkenntnis des Wortsinnes mehr oder weniger trügerisch und unglaubwürdig ist und immer wieder verbessert werden muss, wenn wir wirkliche Wahrheit erhalten wollen. Die einen haben dies auf diesem Gebiet, die anderen auf jenem erfahren. Und ein jeder muss auf dem Weg der Vollkommenheit diese Erfahrung machen.

*Andrew Jukes*

\* \* \* \* \*

Das ist die Herrlichkeit des Glaubens: Nicht wissen, wohin du gehst, was du tust, was du leidest. Alles: Gefühl, Verstand, Können und Wollen gefangen geben und der bloßen Stimme Gottes folgen, also mehr sich führen und treiben lassen, denn sich selber führen. Das ist die Herrlichkeit des Glaubens.

*M. Luther*

\* \* \* \* \*

Religionen sind die Gewohnheiten des geistigen Stillstands. Religionen sind Friedhöfe des Geistes.

Man kann nicht den Lebendigen bei den Toten suchen.

Das ist der Unterschied:

Im Reich Gottes gilt: Das Wort ward Fleisch,

in der Theologie: Das Wort ward – Tinte.

Religion ist der Zustand der Erstarrung in geistiger Gottesferne.

Religion heißt wörtlich "die Wiederholung" – formelhaftes Lesen immer wieder dasselbe – das bedeutet Religion.

*H. Lhotzky*

\* \* \* \* \*

Beten macht reich! Es ist ja ein sich Beschäftigen mit der Fülle allen Lebens, mit Gott und den ewigen Dingen. Es gibt Einblicke in die tiefsten Geheimnisse des Seins und Ausblicke in die weiteste Zukunft.

*Max Josef Metzger*

\* \* \* \* \*

---

Persönliches:

---

Im Herrn geliebte Geschwister und Freunde,

im Mai dieses Jahres werden es drei Jahre in denen "Wortdienste" erscheinen darf. Nachdem einige Brüder mich im Mai 2006 dazu anregten eine solche Arbeit zu tun, haben wir mit etwas "Bauchschmerzen" begonnen. Die damit gemachten Erfahrungen sind jedoch Dank des Herrn durchweg positiv.

Deshalb an dieser Stelle wieder einmal herzlichen Dank an alle, die meine Arbeit mit Gebet, Zuspruch und sonstigen Zuwendungen unterstützen.

Mit großer Freude kann ich sagen, dass sich P4.19 erfüllt: "Mein Gott aber wird all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus."

Wolfgang Einert / Nidda, im März 2009

---

## Abkürzungen der Bibelbücher

AT		AT		NT		NT	
1M	1. Mose	ST	Prediger	M	Matthäus	1P	1. Petrus
2M	2. Mose	LL	Hohelied	MK	Markus	2P	2. Petrus
3M	3. Mose	JJ	Jesaja	L	Lukas	1J	1. Johannes
4M	4. Mose	JR	Jeremia	J	Johannes	2J	2. Johannes
5M	5. Mose	EJ	Klagelieder	A	Apostelg.	3J	3. Johannes
JS	Josua	JC	Hesekiel	R	Römer	JD	Judas
RC	Richter	D	Daniel	1K	1. Korinther	EH	Offenbarung
RU	Ruth	HO	Hosea	2K	2. Korinther		
1S	1. Samuel	JL	Joel	G	Galater		
2S	2. Samuel	AM	Amos	E	Epheser		
1R	1. Könige	OB	Obadja	P	Philipper		
2R	2. Könige	JN	Jona	K	Kolosser		
1W	1. Chronika	MH	Micha	1TH	1. Thess.		
2W	2. Chronika	NA	Nahum	2TH	2. Thess.		
ÄR	Esra	CB	Habakuk	1T	1. Timotheus		
N	Nehemia	Z	Zephanja	2T	2. Timotheus		
ÄT	Esther	CG	Haggai	T	Titus		
IB	Hiob	S	Sacharja	PM	Philemon		
LB	Psalmen	MA	Maleachi	H	Hebräer		
VG	Sprüche			JK	Jakobus		

## Sonstige Abkürzungen

AB	Alter Bund		
a.Ü.	andere Übersetzung		
BW	Wörterbuch z. NT von W. Bauer		
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel		
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader		
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
ELB	Eiberfelder Bibelübersetzung	S+Z	Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zum NT, 1894
FHB	Hellenisch Lexikon von F. H. Baader	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
F <sub>n</sub>	Fußnote	ST	Strong's Lexikon v. G. Kautz
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: "hinein in"	vgl.	vergleiche
hb	Bedeutet vorangestellt: "haben"	vZtr.	vor Beginn der Zeitrechnung
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	<sup>w</sup>	Bedeutet vorangestellt: "welcher, -es, -e, -em"
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt: "in"	w.	wörtlich
Jh.	Jahrhundert	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. συν)
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)	Ztr.	ab Beginn der Zeitrechnung
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
<sup>m</sup>	Bedeutet vorangestellt: "mit"		
NB	Neuer Bund		
<sup>p</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das		

## Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

- |     |  |             |  |
|-----|--|-------------|--|
| 001 | 1. Gott ist ein Erstatter<br>2. Unsere aufhimmlische Erwartung   | 002         | 1. Kein anderes Evangelium<br>2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes  |
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1                         | 004         | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2      |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1<br>2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2     | 006         | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3<br>2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade                              |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben<br>2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen             | 008/<br>009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe)   |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit  | 011         | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit<br>2. Der Gott der Vor- und Fürsorge                                     |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer<br>2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes  | 013         | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität<br>2. Die Beschneidung der Ekklesia                             |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2   | 015         | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht<br>2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017         | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung<br>2. Die Freude im Herrn                               |

---

*Buchempfehlungen:*

**Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert**

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

---

**Bezugsadresse:**

Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert  
Taunusstr. 30  
D-63667 Nidda

[www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
oder: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Hinweis:

Alle Bücher können auch kostenlos von meiner Internetseite heruntergeladen werden.

---